

IN MEMORIAM

Dr. Eva Grusz Harday

Am 17. Februar 2004 verstarb Frau Dr. Eva Grusz Harday (Budapest), Mitglied der GTFCh, im Alter von 82 Jahren.

Eva Grusz Harday wurde am 28. August 1921 in Miskolc (Nord-Ungarn) geboren und besuchte hier die Schule bis zum Abitur. Sie studierte Chemie an der Universität Debrecen (1939-43) und wurde mit einer Dissertation über den Nachweis von Arsen an biologischen Untersuchungsmaterialien promoviert.

Ein Ortswechsel nach Budapest war mit einer etwa 10-jährigen chemisch-analytischen Tätigkeit in den Csepel-Metallwerken verbunden.

Mit dem lange angestrebten Übergang zum Landesinstitut für Gerichtliche Chemie in Budapest (1959) konnte Frau Grusz Harday ihre Kenntnisse und Fähigkeiten anwenden und erfolgreich weiterentwickeln. Insgesamt 32 Mitteilungen im Fachschrifttum belegen ihr weit gefächertes Wirken auf dem Gebiet der forensischen Toxikologie. Gegenstand ihrer wissenschaftlichen Arbeiten waren außer ihrem Spezialgebiet, der Erfassung anorganischer Toxika (z.B. Verbindungen von Arsen, Blei, Chrom, Kupfer, Mangan, Quecksilber) auch organische Wirkstoffe (u.a. Bleitetraethyl, Coffein, Chloramphenicol, Hypnotika, Nicotin, Phenothiazine, Strychnin) sowie die Entwicklung eines Verfahrens zur Isolation organischer Gifte aus biologischen Proben.

Die Förderung fachlicher Kontakte des Landesinstituts zu Instituten des Auslands war ihr stets ein wichtiges Anliegen; besonders gute Verbindungen hatte sie zu den Mitarbeitern der Institute in Rostock und Krakau.

Frau Grusz Harday wird allen, die sie näher gekannt haben, in würdiger Erinnerung bleiben.

Klara Ifftsits Simon (Budapest)

Karl-Friedrich Ahrend (Rostock)